

Die momentan im politischen Nordwesten auf den Sesseln der Macht Sitzenden, sind von Kind auf Gewalt gewohnt als Mittel zur Problemlösung. Sie haben jetzt erkannt, dass wir offenbar zu viele auf dem Planeten sind: zum einen hier in diesen Ländern, weil unsere kranke Gier nach immer mehr des Planeten Rohstoffe und damit das Klima ächzen lässt, zum andern im globalen Süden, wo die von uns zerstörte Natur, einschließlich der sozio-ökonomischen, die dortigen Völker nicht mehr ernährt, was sie, zu uns strömen, macht.

Und so greifen diese, zumal geistig schwachen, psychosozial kranken sogenannten Führer, allen voran die Zionisten-Huren, zur Gewalt, unsere Zahl zu reduzieren, um für sich und ihresgleichen Platz zu schaffen. Sie wollen, während anderswo deshalb gestorben wird, Hotels bauen, um sich zu vergnügen und aus dem Vergnügen ihresgleichen und ihrer Sklaven Profit zu schlagen.

Das hauptsächliche Problem dabei, wenn wir dem Abhilfe schaffen wollen, ist, dass alle politischen Fraktionen im Wesentlichen gleich, nämlich wie beschrieben, sind. Es nützt daher nichts, das nächste Mal wen anderen zu wählen. Das tun wir im Übrigen seit Jahrzehnten zum wiederholten und immer gleichen Male, auf dass die Rollenteilung die Einen auf die Regierungssessel und die Anderen in die sogenannte Opposition alternierend hievt.

Es gibt Ausnahmen, die sich genötigt und geschunden *noles volens* auf die andere Seite der Schlächter geschlagen haben; doch im Großen und Ganzen ist die Intelligenzija auf der Seite des Volks, doch leider in der numerischen Unterzahl, weshalb die Demokratie herkömmlichen Zuschnitts ihnen nicht auf die Sessel der Macht verhilft, weil der Rattenschwanz an Schlächtern, der ihnen am Zipfel hängt, sie entweder in die hintersten Schreibstuben der Sklaven verbannt, oder aber mit denselben Mitteln verhindert, dass sie, nichtsdestotrotz darauf Platz nehmend, deren Schlachtordnung nicht befolgen.

Wir müssen nicht nur andere Mittel finden, unsere politischen Führer zu kürten, sondern auch, mit deren Hilfe und nach deren Anordnung, andere Mittel, unsere Zahl behutsam und über Generationen verteilt natürlich zu reduzieren, indem adäquate Bildung forciert und so ein verantwortungsbewusster Umgang mit unserer Sexualität möglich wird.

Mir gefiele sehr gut, wenn die nächste Wahl mitnichten unbesucht, sondern mit sehr hoher Beteiligung stattfände, jedoch durchwegs mit ungültigen Stimmabgaben, auf dass die Mehrheit es sein wird, die dieses System ablehnt.

Der Rest ergibt sich dann von selbst!

2317

Mit ALICE MILLER kann nicht oft genug wiederholt werden, dass diese kranken, schwachen Schlächter den Trauma bedingt verdrängten Schmerz zu empfinden tendieren, wenn sie auf psycho-sozial Gesunde treffen; weshalb sie letztere psychisch nicht und nicht ertragen können und sie alle samt entweder auszulöschen oder zu

assimilieren trachten, indem sie sie (insbesondere als Kinder) dem ihnen so vertrauten Verderben preisgeben bzw. zuführen.

Die Sexualität ist, was unser Fleisch mit unserem Geist verbindet! Sie ist Lebenstrieb ebenso wie vom nahen Tod getrieben. Sie in Ketten zu legen, bedeutet, ihren Träger beherrschbar zu machen.

Ein Kind, insbesondere ein Kleinkind (oder wie der Lateiner sagt: der *infans*, also der, der noch nicht sprechen kann) ist selbstredend, nämlich die Fortentwicklung seines Lebens erhaltend, überaus neugierig, doch es hat mit Sexualität nichts am Hut, weil sein entsprechender Hormonhaushalt noch gar nicht existiert, was erst mit Eintritt der Pubertät anders wird. Solch ein Kind mit erwachsener Sexualität zu konfrontieren, ist brisant und für es in höchstem Maße gefährlich, weil dies reihum dazu führt bzw. darin endet, dass ihm Gewalt angetan wird.

Gewalt, die sein innerstes Ego betrifft, womit es für ein Leben lang gezeichnet ist, sofern es sich darüber nicht angemessen empören und so die erlittene Schmach auflösen kann; was hingegen deftige Schelte, nämlich Zorn gegen die Eltern bedeutete, was wiederum diese nicht dulden können, weil es sie an ihre eigenen Gefühle zu erinnern droht, was seelisch schmerzhaft wäre, sodass sie nun auch dem Kind die eigenen versagen, indem sie ihm solche Empörung (meist mit noch mehr auch physischer Gewalt) verbieten.

So ist, kurz umrissen, das erklärt, was MILLER den Wiederholungszwang nannte.

Er hat uns alle fest im Griff! Wir töten unsere Kinder seelisch und bereiten sie auf ihr Sklaventum vor, das sie an ihre Kinder weitergeben und so fort.

Dies gilt vor allem für die Intelligenzija unter uns, die besonders dazu angetan ist, durch erhöhte Neugier frühkindliche sexualisierte Übergriffe zu thematisieren, was ihnen gegenüber erhöhte Gewalt und so ein erhöhtes Ausmaß an emotionaler Verkrüppelung nach sich zieht, die sie als Erwachsene daran hindert, erfahrenes Unrecht als solches spontan zu erkennen und sich in der betreffenden Situation gekonnt und effektiv zur Wehr zu setzen, ehe die Falle zuschnappt.

Die anderen aber, deren geistige Fähigkeiten hinter den fleischlichen zurückbleiben, spezialisieren sich – von ihren eingeweihten Eltern darauf getrimmt – darauf, solche emotionale Krüppel einzufangen und sie zu instrumentalisieren, auszubeuten, zu ihren Sklaven zu machen.

Wenn wir diesen Teufelskreis nicht zu durchbrechen bewerkstelligen, wird er uns mit seiner Destruktion kollektiv in die Apokalypse führen, weil wir nicht mehr imstande sind, unsere Populationen durch sexuelle Selbstverantwortung an die Bedingungen unseres Habitats anzupassen.

2340

Arthur Lambauer